

Jahresbericht 2015 der AG Handschriftenbibliothekarinnen und –bibliothekare BIS

Die Jahresversammlung der Arbeitsgruppe Handschriften fand am 23. April 2015 in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern statt. Die Arbeitssitzung am Vormittag und den Workshop zum Thema „Handschriftliche Eintragungen in Drucken des 16. Jahrhunderts“ am Nachmittag besuchten 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Jahresversammlung

Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften in der Schweiz.

Ueli Dill, Nachfolger von Ernst Treppe als Vorsitzender des Kuratoriums, berichtet über das Projekt „Erschliessung der mittelalterlichen Handschriften in der ZHB Luzern“, Teil 3, von 2014 bis 2017. Im Jahre 2014 wurden insgesamt 19 Handschriften katalogisiert, davon 17 aus dem Franziskanerkloster Luzern, darunter auch ein Fragment aus dem 8. Jh., ausserdem, aus Anlass der Digitalisierung, die Luzerner Diebold Schilling-Chronik. Im Rahmen des Call for editions wurde beim SNF eine Projektskizze für ein längerfristiges Projekt eingereicht – was der bisherigen Praxis etwas widerspricht. Der Antrag hat die erste Hürde geschafft, bis Ende 2015 muss die ausführliche Projektbeschreibung eingereicht werden. Es handelt sich um rund 50 Handschriften aus Beromünster, 20 Handschriften aus Zug und 180 des Franziskanerklosters Fribourg. Die Website des Kuratoriums www.codices.ch wies eine Benutzungszunahme von 12% aus. Ausserdem wurden zwei Newsletter *Novissima* publiziert.

e-codices (Cornel Dora). Am 7. Januar 2016 feiert *e-codices* sein 10-jähriges Bestehen. Ende 2014 waren 51 Bibliotheken mit 1283 Handschriften online – das entspricht einem Zuwachs von 179 Handschriften im Jahr 2014. Das Projekt „Fragmentarium“ zur Zusammenführung und Erforschung von Fragmenten ist vom SNF bewilligt worden. Das Projekt ist international ausgerichtet, ohne Einbezug der Schweiz. Diesbezügliche Möglichkeiten sollen jedoch geklärt werden. Die beiden Digitalisierungsateliers in St. Gallen und Cologny laufen gut, es sind beide gut ausgelastet.

Schlussbericht der BIS-Unterarbeitsgruppe „Statistik e-codices“ (Beat Mattmann)

Die Rahmenbedingungen wurden festgelegt und mit Christoph Flüeler besprochen. Die drei zu klärenden offenen Fragen sind die genaue Definition der neuen Variablen, die Finanzierung der Softwareanpassung sowie die langfristige Sicherstellung der Statistikerhebung. Flüeler geht für die Implementierung einer geeigneten Software von 2'500 bis 10'000 CHF pro Jahr aus, die von den Institutionen bezahlt werden müssten. Die

Mitglieder der AG sind der Meinung, der Dienstleister müsste diese wichtigen Zahlen zur Verfügung stellen. P. Kamber erhält den Auftrag, brieflich an Gabi Schneider (SUK P-2) zu gelangen mit dem Ziel, die Finanzierung zur Statistikerhebung ab 2017 im Nachfolgeantrag von e-codices.ch beim SUK P-2-Programm zu verankern. C. Dora klärt die Kosten der Erhebung für das Jahr 2016 ab.

HAN Verbundkatalog für Handschriften, Archivbestände, Nachlässe (Beat Mattmann)

Die Erarbeitung der Katalogisierungsregeln ist abgeschlossen. 2014 stieg der Zuwachs an Neukatalogisaten im Vergleich zum Vorjahr um 89%. Der Webauftritt wurde komplett überarbeitet, seit Anfang 2015 ist der neue Opac online. HAN bietet mit der Online-Stellung von Beständen und Dokumenten auf der Plattform e-manuscripta.ch auch eine neue Dienstleistung für HAN-Partner an. Seit Sommer 2014 ist die Stiftsbibliothek St. Gallen Verbundmitglied von HAN. Der Workshop vom 27. Mai 2014 war gut besucht und erfolgreich, der nächste Workshop findet am 13. Mai 2015 an der UB Basel statt. Ausblick: Die Teilnahme an verschiedenen Metakatalogen wurde geprüft. Im Juni 2015 beginnt die Planung für die Übernahme der Daten in Kalliope. Anfang 2016 wird HAN der GND-Datenbank beitreten. Lokale Daten können dann in Basel direkt eingespielt werden. In der UB Basel laufen Vorarbeiten für ein „Swissbib historic“, das verbesserte Funktionen und Resultate für alte Bestände liefern soll.

Berichte aus den teilnehmenden Handschriftensammlungen. Einen wichtigen Teil der Jahresversammlung bildete wie jedes Jahr die gegenseitige Information über eigene Vorhaben in den Bibliotheken, die hier nicht aufgeführt sind.

Am Nachmittag fand ein Workshop zum Thema „Handschriftliche Eintragungen in Drucken des 16. Jahrhunderts“ mit Dr. Urs B. Leu, Leiter der Sammlung Alte Drucke der ZB Zürich, und Dr. Rudolf Gamper statt. Urs Leu berichtete über seine Arbeit an einem reich annotierten Exemplar von Heinrich Glareans *Chronologia in totam Romanam historiam* (Basel 1540) in der Princeton University Library. Rudolf Gamper stellte seine Forschungsergebnisse zu Joachim Vadians didaktischen Hilfsmitteln für dessen Tätigkeit an der Universität Wien vor.

Peter Kamber
Präsident der AG Handschriften